

ren Monaten muss man sich selbst mit geeigneten Ferngläsern ausstatten; der Posten ist verwaist. Die Lagune wird durch eine Sandbank vom Atlantik getrennt, die manchmal von Meerwasser überspült oder künstlich geöffnet wird, um Überschwemmungen der Uferbereiche zu verhindern oder um einigen Tierarten des Meeres den Zugang zur Lagune zu ermöglichen. Wenn die Sandbank sich öffnet, werden Muscheln, Garnelen und andere Krustentiere aus dem Meer hier hinein gespült. Die Tiefe der etwa 90 km² großen Lagune liegt zwischen 1,40 m und 0,60 cm. Unter den 220 Vogelarten leben hier noch viele bedrohte Arten, große Gruppen Flamingos sowie Schwarzhalsschwäne. Auch kommen viele Vögel wie Schwalben, Enten und Möwen auf ihren Flügen in andere Quartiere vorbei, um hier auszuruhen oder Nahrung aufzunehmen. In den umliegenden Bächen und Feuchtgebieten leben u.a. Schildkröten, Wasserschweine und Nutrias (Biberratten). Besonders die Morgen- und Abendstunden eignen sich zur Beobachtung der Tierwelt, wenn der Wasserspiegel der Lagune im Sonnenlicht verschiedene Farben annimmt und magisch schimmert. Die breite Sandbank lädt zu ausgedehnten Spaziergängen ein. Etwas weiter entfernt liegt hinter einem Zaun die kleine **Laguna de las Nutrias**. Hier kann man die so selten gewordenen Tiere noch beim Schwimmen beobachten.

1977 wurde die Laguna de Rocha zum Naturschutzgebiet, Parque Nacional, erklärt.

Abstecher 2:

Monte de Ombúes/ Laguna de Castillos und Cabo Polonia – ca. 50 km einfach

Ausgangspunkt: La Paloma

Zwei Höhepunkte auf dieser Strecke lassen sich in einem Tagesausflug mit einander verbinden: ein Besuch des „Ombúwaldes“ an der Laguna de Castillos und eine romantische Fahrt durch die Dünen zum Cabo Polonia. In welcher Reihenfolge dies erfolgt, muss man selbst entscheiden bzw. das Wetter berücksichtigen.

Man verlässt La Paloma auf der Ruta 10, der man nach rechts folgt. Bei km 265 liegt die Hauptzufahrt zum Cabo Polonia und bei km 267, nach Überquerung des Arroyo Valizas die Station, von der aus man den „Ombúwald“ besuchen kann.

Cabo Polonia

Im Jahre 1966 wurde Cabo Polonia, dieses landschaftlich überaus reizvolle und einzigartige Areal zum Monumento natural erklärt und steht somit unter Naturschutz. Hier gibt es bis zu 20 m hohe Wanderdünen, die im Laufe eines Jahres bis zu 5 m von Südwesten nach Nordosten wandern.



Transportfahrzeuge für den Sandweg nach Cabo Polonia

nem offenen 4wd Transportfahrzeug zu fahren, dorthin zu reiten oder zu wandern. Schon die Fahrt für 150 Pesos pro Person (je nach Saison) ist ein besonderes Erlebnis und dauert 55 Minuten. Sie führt durch puren, tiefen Sand, zwischen Dünen hindurch; das Gelände ist bewachsen mit Pinienn und anderen angepassten Pflanzenarten. Der letzte Teil der



Es ist allerdings nicht möglich mit dem eigenen Fahrzeug dorthin zu gelangen. Man muss an der Hauptzufahrt seinen Wagen parken und sich von einem der vielen Anbieter nach Cabo Polonia bringen lassen. Es gibt die Möglichkeiten mit ei-

Fahrt führt auf dem immens breiten Sandstrand entlang nach Cabo Polonia, dessen Leuchtturm und Hütten man schon aus der Ferne sieht. Je nach Jahreszeit kann man hier am Strand auf den einen oder anderen angespülten, verendeten Wal treffen. Im Bereich des Kaps haben sich im Laufe der Jahre Aussteiger, Individualisten und Naturfreies nieder gelassen und sich einfache Hütten oder auch schon kleine Häuschen gebaut. Inzwischen wurde die Ansiedlung mit Strom versorgt. An einem zentralen Platz verlässt man sein



Breiter Strand vor Cabo Polonia